

# Inhaltsverzeichnis

<b>1 Therapeutische Qualifikationen und Kompetenzen</b> .....	13
<i>Christine Schaefer</i>	
<b>1.1 Qualifikationen und Kompetenzen</b> .....	14
<b>1.1.1 Qualifikationen</b> .....	14
<b>1.1.2 Kompetenzen</b> .....	14
<b>1.2 Kommunikationsfähigkeit</b> ...	16
<b>1.3 Einfühlungsvermögen</b> .....	17
<b>1.4 Nähe-Distanz-Verhalten</b> .....	19
<b>1.5 Belastbarkeit</b> .....	20
<b>1.6 Kooperations- und Teamfähigkeit</b> .....	22
<b>1.7 Konfliktfähigkeit</b> .....	23
<b>1.8 Problemlösekompetenz</b> ....	24
<b>1.9 Politisches Engagement</b> ....	25
<b>1.10 Beobachtungs- und Analysefähigkeit</b> .....	26
<b>1.11 Beurteilungsfähigkeit</b> .....	28
<b>1.12 Kritikfähigkeit</b> .....	29
<b>1.13 Kreativität</b> .....	30
<b>1.14 Entscheidungsfähigkeit</b> .....	31
<b>1.15 Flexibilität</b> .....	32
<b>1.16 Frustrationstoleranz</b> .....	33
<b>1.17 Handlungskompetenz</b> .....	34
<b>1.18 Selbstreflexion</b> .....	36
<b>2 Kernthemen der Ergotherapie</b> .....	39
<i>Ellen Romein</i>	
<b>2.1 Klientenzentrierung</b> .....	40
<b>2.1.1 Das klassische bio-medizinische Modell</b> .....	40
<b>2.1.2 Das klientenzentrierte Modell</b> ..	42
<b>2.1.3 Definition „Klientenzentrierung“</b> .....	42
<b>2.1.4 Der klientenzentrierte Therapieprozess</b> .....	44
<b>2.1.5 Die praktische Umsetzung der Klientenzentrierung</b> .....	49
<b>2.2 Handlung und Betätigung</b> ...	52
<b>2.2.1 Definition des Begriffs „Betätigung“</b> .....	52
<b>2.2.2 Betätigung als Teil einer Lebensrolle</b> .....	55
<b>2.2.3 Kulturelle Unterschiede bei Betätigungen</b> .....	57
<b>2.2.4 Begriffsbestimmung „Betätigung“</b> .....	61
<b>2.2.5 Ergotherapeutische Einteilungsschemata für Betätigungen</b> ...	61
<b>2.2.6 Kontext und Betätigung</b> .....	63
<b>2.3 Partizipation und Gesundheit</b> 65	
<b>2.4 Betätigungsanalyse in 7 Schritten – von der Analyse zum Therapieziel</b> .....	66
<b>2.5 Beispiel für eine klientenzentrierte Betätigungsanalyse</b> .....	67
<b>3 Ergotherapeutische Modelle</b> .....	73
<b>3.1 Klärung des Begriffs „ergotherapeutisches Modell“</b> ....	74
<i>Barbara Dehnhardt</i>	
<b>3.1.1 Gemeinsamkeiten ergotherapeutischer Modelle</b> ..	75
<b>3.1.2 Sinn und Zweck ergotherapeutischer Modelle</b> ..	75
<b>3.1.3 Übergreifende Modelle</b> .....	76
<b>3.2 Die Internationale Klassifikation der Funktionsfähigkeit, Behinderung und Gesundheit der WHO</b> .....	76
<i>Ellen Romein, Barbara Dehnhardt</i>	
<b>3.2.1 Kurze Einführung in die ICF</b> ....	76
<b>3.2.2 Aspekte der funktionalen Gesundheit</b> .....	77
<b>3.2.3 Das biopsychosoziale Modell</b> ...	77
<b>3.2.4 Das Modell der ICF</b> .....	79
<b>3.2.5 Die ICF-CY (für Kinder und Jugendliche)</b> .....	81
<b>3.3 Ergotherapeutische Modelle</b> ..	82
<b>3.3.1 CMOP-E</b> .....	82
<i>Barbara Dehnhardt</i>	

3.3.2 MOHO .....	85	3.3.4 OPM(A) .....	88	3.3.6 Die vorgestellten Modelle im Überblick .....	91
<i>Christine Schaefer</i>		3.3.5 Bieler Modell .....	90		
3.3.3 KAWA .....	86				
 <b>4 Der ergotherapeutische Prozess .....</b> 95					
<b>4.1 ... in der Pädiatrie .....</b>	96	<b>4.2 ... in der Psychiatrie .....</b>	113	<b>4.3 ... in der Neurologie .....</b>	129
<i>Barbara Dehnhardt, Ellen Romein</i>		<i>Almut Späth</i>		<i>Christine Schaefer</i>	
4.1.1 Allgemeines zur praktischen Ausbildung .....	96	4.2.1 Mein Start – die Klinik und die Station .....	113	4.3.1 Fallbeispiel: Anikas Klient Herr Schönen .....	129
4.1.2 Phasen der praktischen Ausbildung .....	96	4.2.2 Ablauf .....	114	4.3.2 Intervention beginnen und Informationen sammeln .....	130
4.1.3 Fallbeispiel: Lisas Klient Karol ..	97	4.2.3 Fallbeispiel: Nils' Klientin Frau Wolters .....	114	4.3.3 Informationen analysieren .....	133
4.1.4 Die ICD-10 als Informationsquelle für Störungsbilder .....	97	4.2.4 Gruppenbehandlung .....	122	4.3.4 Problem identifizieren .....	135
4.1.5 Die AWMF-Leitlinien als Informationsquelle für Behandlungsleitlinien .....	98	4.2.5 Zur Kooperation verschiedener Berufsgruppen .....	127	4.3.5 Erwünschtes Ergebnis festlegen .....	135
4.1.6 Die CPPF als theoretischer Bezugsrahmen .....	98	4.2.6 Abschließende Gedanken ....	128	4.3.6 Lösungen festlegen und Ansätze wählen .....	136
 <b>5 Clinical Reasoning .....</b> 149					
<i>Christine Schaefer</i>					
<b>5.1 Lisa und der platte Fahrradreifen .....</b>	150	<b>5.6 Formen des Clinical Reasoning .....</b>	153	<b>5.8 Ein Fall für Drei .....</b>	158
5.2 Entscheidungsfindung durch Clinical Reasoning ....	151	5.6.1 Scientific Reasoning oder Wissenschaftliches Reasoning .....	154	5.8.1 Behandlungsstrategie A: Anpassung der Treppe .....	159
5.3 Einführung in das Clinical Reasoning .....	152	5.6.2 Konditionales Reasoning .....	154	5.8.2 Behandlungsstrategie B: Gartenpflege .....	159
5.4 Ziele des Clinical Reasoning ..	152	5.6.3 Pragmatisches Reasoning .....	155	5.8.3 Behandlungsstrategie C: erst mal Kaffee trinken .....	159
5.5 Drei Elemente des Clinical Reasoning .....	153	5.6.4 Ethisches Reasoning .....	156	<b>5.9 Das Quiz mit Lisa .....</b>	160
		5.6.5 Interaktives Reasoning .....	156		
		5.6.6 Narratives Reasoning .....	156		
		<b>5.7 Übung macht den Meister!</b>	157		

<b>6</b>	<b>Therapeutische Rolle und therapeutisches Handeln</b>	161
<i>Lina Schürken</i>		
<b>6.1</b>	<b>Die sieben Dimensionen therapeutischen Handelns</b>	162
6.2.1	Die therapeutische Rolle	165
6.2.2	Vier ergotherapeutische Grundsätze	166
6.2.3	Der reflektierte Praktiker	172
6.2.4	Menschenbild	174
6.2.5	Die ethische Haltung	176
<b>6.3</b>	<b>Therapeutische Aktivitäten</b>	180
6.3.1	Anleiten	181
6.3.2	Beraten	185
6.3.3	Zusammenarbeiten	186
6.3.4	Organisieren	187
<b>6.4</b>	<b>Therapeutische Herausforderungen</b>	188
6.4.1	Helpersyndrom	188
6.4.2	Burnout-Syndrom	189
6.4.3	Umgang mit Macht	189
6.4.4	Hilflosigkeit	192
6.4.5	Empathie	192
<b>7</b>	<b>Kommunikation</b>	195
<i>Katrin Oestreicher</i>		
<b>7.1</b>	<b>Die Welt der Kommunikation</b>	197
7.1.1	Kommunikationsmodelle	197
7.1.2	Verbale, nonverbale und paraverbale Kommunikation	204
7.1.3	Kommunikation in Gruppen	209
7.1.4	Vom Umgang mit Schwierigkeiten und Konflikten	211
<b>7.2</b>	<b>Kommunikation mit Klienten in der Ergotherapie</b>	216
7.2.1	Klientenzentrierte Kommunikation	216
7.2.2	Interkulturelle Kommunikation	219
7.2.3	Die ergotherapeutische Gruppe	220
<b>7.3</b>	<b>Kommunikation im ergotherapeutischen Arbeitsalltag</b>	222
7.3.1	Verhandeln und überzeugen	222
7.3.2	Präsentation	223
7.3.3	Moderation	224
<b>7.4</b>	<b>Das Wichtigste zum Schluss</b>	225
<b>8</b>	<b>Einteilung der ergotherapeutischen Maßnahmen</b>	229
<b>8.1</b>	<b>Einteilung gemäß der Heilmittelrichtlinien</b>	231
<i>Christine Schaefer</i>		
8.1.1	Die Heilmittelrichtlinie im ambulanten Bereich	231
8.1.2	Die Heilmittelrichtlinie im stationären Bereich	235
<b>8.2</b>	<b>Einteilung nach Zielgruppen</b>	236
<i>Barbara Dehnhardt</i>		
8.2.1	Kinder und Jugendliche	237
8.2.2	Erwachsene, Personen im erwerbsfähigen Alter	238
8.2.3	Senioren	239
<b>9</b>	<b>Lisas erste Arbeitsstelle</b>	241
<b>9.1</b>	<b>Lisa erforscht die ergotherapeutischen Fachbereiche</b>	242
<i>Barbara Dehnhardt, Christine Schaefer</i>		
9.1.1	Arbeitsfeld Pädiatrie – im Gespräch mit Kristina Lasch	242
9.1.2	Arbeitsfeld Psychiatrie – im Gespräch mit Kirstin Rase	243
9.1.3	Arbeitsfeld Neurologie – im Gespräch mit Urte Ploch	244
9.1.4	Arbeitsfeld Geriatrie – im Gespräch mit Katharina Sellmer	245
9.1.5	Fachbereich Orthopädie – im Gespräch mit Andrea Trees-Manser	246
9.1.6	Fachbereich Arbeitstherapie – im Gespräch mit Christiane Schlicht	247
<b>9.2</b>	<b>Stationär, ambulant oder Hausbesuche?</b>	249
9.2.1	Ergotherapeutisches Setting – im Gespräch mit Esther Scholz-Minkwitz	249

<b>9.3 Angestellt oder selbstständig? .....</b>	<b>250</b>		
9.3.1 Im Gespräch mit Eva-Maria Eisenberg .....	250	9.4.3 Ergotherapie in der Industrie – von der Gesundheitspause zum Gesundheitscoaching ...	254
		<i>Peggy Adam</i>	
<b>9.4 Innovative Arbeitsgebiete ..</b>	<b>251</b>	9.4.4 Das Bremer Gesundheitsförderprojekt „... ganz schön stark!“ .....	255
9.4.1 Bachelor- und Masterstudium .	251	<i>Katrin Weiß</i>	
		9.4.5 Job-Coaching – Gestaltungsmöglichkeiten für die berufliche Integration .	256
9.4.2 Das Europäische Master- programm in Ergotherapie ....	253	<i>Thorsten Hirsch</i>	
<b>Sachverzeichnis .....</b>			<b>262</b>
<b>Bildnachweis .....</b>			<b>268</b>